

Die IT-Berufe

Seit Sommer 1997 wird in den „Informations- und Telekommunikationsberufen“ (IT-Berufen) ausgebildet. Generelles Ziel dieser Neuschaffung von Ausbildungsberufen ist die Anpassung an die dynamische Entwicklung auf dem Gebiet der Informations- und Telekommunikationstechnologie.

Die vier Berufe sind:

- IT-Systemelektroniker/in
- Fachinformatiker/in
 - Fachrichtung Anwendungsentwicklung
 - Fachrichtung Systemintegration
- IT-Systemkaufmann/frau
- Informatikkaufmann/frau

(Die Abkürzung IT steht hierbei für „Informations- und Telekommunikation“.)

Die neuen Berufe sollen als Brückenberufe zwischen Anbietern (Herstellern und Dienstleistern) und Anwendern im kaufmännischen Bereich fungieren. Gemeinsamer Dreh- und Angelpunkt sind hierbei Kundenorientierung, Systemorientierung und Orientierung an Geschäftsprozessen. Alle Ausbildungsgänge beinhalten neben der notwendigen Informatikkompetenz inkl. dem Programmieren auch Projekt- und Teambildung, kaufmännische Qualifikationen und Fachenglisch.

Die Ausbildungsdauer beträgt jeweils 3 Jahre.

Die vier Berufe verfügen über einen gemeinsamen Bereich von Kernkompetenzen und eine darauf aufbauende berufsspezifische Fachbildung im Umfang von jeweils 50% der gesamten Ausbildungsinhalte. Der Anteil der Kernkompetenzen nimmt während des Verlaufs der Ausbildungszeit ab, während die Fachbildung entsprechend zunimmt.

Gemeinsame Lernfelder

In der schulischen Ausbildung orientiert sich der Unterricht an „Lernfeldern“, die sich auf konkrete berufliche Aufgabenstellungen und Handlungsabläufe beziehen. Hierdurch wird ganzheitliches Lernen ermöglicht, das schwerpunktmäßig die berufliche Praxis einbezieht und Handlungskompetenz ermöglicht. Ebenso werden auch fachwissenschaftliche Anteile mit einbezogen, um strukturierte Systemzusammenhänge zu entwickeln.

Die **Lernfelder** sind für alle vier IT-Berufe gleich:

1. Der Betrieb und sein Umfeld
2. Geschäftsprozesse und betriebliche Organisation
3. Informationsquellen und Arbeitsmethoden
4. Einfache IT-Systeme
5. Fachliches Englisch
6. Entwickeln und Bereitstellen von Anwendungssystemen
7. Vernetzte IT-Systeme
8. Markt- und Kundenorientierung
9. Öffentliche Netze, Dienste
10. Betreuung von IT-Systemen
11. Rechnungswesen und Controlling

Hierdurch erfolgt die Vermittlung der gemeinsamen Kernkompetenzen in allen vier IT-Berufen:

- Betriebswirtschaft und Arbeitsorganisation
- IT-Produkte
- Programmierung
- Konzeption von IT-Systemen
- Inbetriebnahme und Administration von IT-Systemen
- IT-Markt und Kundenorientierung
- Service und Support von IT-Systemen.

Die Differenzierung zwischen den IT-Berufen erfolgt durch den unterschiedlichen zeitlichen sowie inhaltlichen Umfang der einzelnen Lernfelder sowie die speziellen Einsatzfelder innerhalb der betrieblichen Ausbildung.

Fachinformatiker/in Anwendungsentwicklung

Fachinformatiker/innen können in zwei Fachrichtungen ausgebildet werden: für die Aufgaben in der Anwendungsentwicklung und für die Systemintegration.

Fachinformatiker/innen mit der Fachrichtung Anwendungsentwicklung sind z. B. Projektmitarbeiter/innen, die Softwarelösungen erarbeiten und mit Kunden verhandeln. Sie entwickeln Individualsoftware, die an die Bedürfnisse des Kunden angepasst ist.

Die Einführung neuer Systeme und die Modifizierung bestehender IT-Systeme gehört genauso zum Arbeitsgebiet wie die fachliche Beratung, Betreuung und Schulung von Kunden und Benutzern. Typische Arbeitsgebiete sind die Kaufmännischen Systeme, Technischen Systeme, Expertensysteme, Mathematisch-Wissenschaftlichen Systeme und Multimedia-Systeme.

Berufsspezifische Fachbildung (Anwendungsentwicklung)

- Kundenspezifische Softwareanwendungen konzipieren und realisieren,
- Anwendungen testen und dokumentieren,
- bestehende Anwendungen modifizieren,
- Methoden der Projektplanung, -durchführung und -kontrolle einsetzen,
- Werkzeuge bei der Software-Entwicklung anwenden,
- anwendungsgerechte und ergonomische Bedienoberflächen entwickeln,
- Fehler durch den Einsatz von Experten- und Diagnosesystemen beheben,
- Anwendungen präsentieren,
- beraten und schulen die Benutzer von Systemen.

Fachinformatiker/in Systemintegration

Fachinformatiker/innen mit der Fachrichtung Systemintegration sind z. B. Netzwerkspezialisten/innen, die komplexe, vernetzte Systeme einschließlich aller Hard- und Softwarekomponenten realisieren und betreuen.

Sie sind qualifiziert für die Planung und Konfiguration von IT-Infrastrukturen wie Client/Server-Systeme, Telekommunikationsanlagen, Internetanschlüsse, Drucker und Modems bei Kunden oder im eigenen Unternehmen.

Sie können fachlich beraten, betreuen Kunden und schulen die Anwender bei der Einführung neuer Systeme. Auf Seiten der Anbieter ist ihr Arbeitsgebiet vor allem in Systemhäusern.

Berufsspezifische Fachbildung (Systemintegration)

- Komplexe Systeme der IT-Technik durch Integration von Hard- und Software-Komponenten konzipieren und realisieren,
- vernetzte IT-Systeme installieren und konfigurieren,
- Systeme der IT-Technik in Betrieb nehmen,
- Methoden der Projektplanung, -durchführung und -kontrolle einsetzen,
- Störungen durch Einsatz von Experten- und Diagnosesystemen beheben,
- IT-Systeme administrieren,
- Systemlösungen präsentieren,
- die Benutzer von Systemen beraten und schulen.

Ansprechpartner

Herr Krenz

Das Berufskolleg



Benno-Elkan-Allee 2, 44137 Dortmund

Unser Schulbüro im Raum A.0.20 gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte:

Mo – Do: 07:30 – 13:00 Uhr
14:30 – 15:30 Uhr

Fr: 07:30 – 13:00 Uhr
(0231) 50 – 23 146 bis 23 148
(0231) 50 – 25 120

E-Mail: buero@rbb-dortmund.de

Internet: www.rbb-dortmund.de

Schulleiter Klaus Manegold



AUSBILDUNGSBERUF:

**FACHINFORMATIKER
FACHINFORMATIKERIN**

FACHRICHTUNGEN:

**- ANWENDUNGSENTWICKLUNG
- SYSTEMINTEGRATION**

A11